

Plastic Covered Document

erachtet, gehört zu den der Ersten Section der Oberhalbbehörde unterstellten wissenschaftlichen Anstalten. Dasselbe hat zunächst alle gerichtlichen (forensischen) und hygienisch-chemischen Untersuchungen und Arbeiten auszuführen, sowie anderen hiesigen Gerichten, Behörden und Vorgesetzten die Befugnisse über chemisch-technische Fragen zu ertheilen. Sodann ist die Anstalt die Aufgabe, durch Vorträge und praktische Belehrung abgehende Chemiker resp. solche junge Männer, welche die Chemie als Hausfach studiren wollen, systematisch zu unterrichten, sowie ausgebildeten Chemikern oder Assistenten, Techniktlern, Pharmacauten, Rauskneuten u. s. w. dem Jollen von Seiten der Anstalt chemischer Unterluchungen zu bieten. Außerdem durch öffentliche Vorträge wissenschaftliche Arbeiten unternommen verbreitet werden. Das im Jahre 1880 restaurirte Gebäude liegt in Chemikalien und gerichtliche Alkalien-Arbeitsräume für besonders zu Schmelz- und Destillations-Analysen aller Art sowie zu organische Cementar-Analysen, einen Raum für die Petroleumuntersuchungen (Ergebdopd) befinden sich die zwei Arbeitszimmer, nämlich das eine für den Director und Assistenten, das andere für die Assistenten, ein Zimmer für die feinsten Waagen, Bibliothek, Mikroskop, etc. Die chemischen Apparate sind in einem besonderen Saale aufgestellt. Der Saal umfaßt die Zimmer für grobe und feine Analysen, Titrationen, Volumanalysen, quantitative Electrolyse, Gravimetriche Bestimmungen, Privat-Laboratorium für gerichtliche Untersuchungen. Der Vorraum für die chemischen Vorträge — in gemeinschaftlicher Benutzung des letzten Instituts, Staatslaboratorium — befindet sich in dem Gebäude zur Zeit fast täglich; der Director, ein Assistent, ein wissenschaftlicher Anzahl Polizei-Officianten, denen speciel die Ueberwachung der Nahrungsmitel und Gebrauchsgegenstände, sowie die Festlung des Prechrenden von 11—12 und 5 Uhr im Chemischen Staatslaboratorium (Eingang Curientraße). Director der Anstalt ist z. Z.

[illegible]

Gewerbeschule für Mädchen. Brennerstr., St. Georg. Die 1867 gegründete Anstalt will jungen Mädchen, die nicht mehr im schulpflichtigen Alter stehen, wie auch Frauen Gelegenheit bieten, 1) eine nützliche Thätigkeit im Hause zu beschaffen, 2) sich zu einer nützlichen Thätigkeit im Hause zu befähigen, 3) den Geschmack und den

Runknfinn durch Zeichnen und kunstgewerbliche Arbeiten zu fördern, a) zu einem selbstständigen Erwerbe als staatl. geprüfte Zeichner- oder Handarbeitslehrerinnen, ferner als Lehrerinnen in der Kunstfiderer- oder Kunstgärtnereien, Zeichnerinnen, Buchhalterinnen u. f. w. vorzubereiten. Die Gewerbeschule umfasst: 1) Vorbildungskursus. (Einführungs-). 2. Englisch 2—6 Stunden, 2. Französisch 3 Stunden wöchentlich und gewöhnliche Buchführung 6 Stunden wöchentlich, 4. Rechnen, Schönheitszeichnen 2 Stunden wöchentlich. 2. Handelskurs. Der Unterricht, dessen Ziel die Gefchäftsführung eines Buchhalters in einem kaufmännischen Raumfännischen Rechnen, Buchführung, Correspondenz, Wechselrechnung, Schönschreiben, Die Vorbereitung am Unterricht im Deutschen, Stenographie, in der Geographie, so wie einer fremden Sprache (bei Vorbereitung am Handelsunterricht) steht jeder Handelskassierin frei; bei 1. October. Der Kursus ist zweijährig. 3) Kursus für Kunstgärtnereien. (Einführung). Eintritt 1. April oder 1. October. 1. Unterricht in der Frobel'schen Methode und den Frobel'schen Beschäftigungsmitteln; ferner: 2. Das Nöthige aus der allgemeinen Erziehungslehre, Naturgeschichte, Formenlehre, Zeichnen, Singen, Deutsch, Französisch, Latein und Rechnen, 3. Vorbereitung an den Kursen für Handarbeit, Zeichenfurs. Untere Abtheilung. Umrisszeichnen nach Holzmodellen von Pflanzenformen nach einfachen Gipsmodellen, Zeichnen der derselben für das Ornament und nach der Natur, Stillleben, Muster für weibliche Handarbeit, Übungen im Malen mit Wasserfärbstoffen Ornamenten und deren Abtheilungen. 1. Zeichnen nach Schattierung in verschiedenen Ausführungswegen, Zeichnen und Malen nach Pflanzen, Thieren, kunstgewerblichen Gegenständen u. f. w. 2. Stillleben von Pflanzenmotiven für ornamentale Zeichnungen. Zeichnen Malen aus Porzellan, Faience, Holz, Leder, Seide und andere kunstgewerbliche Arbeiten. 3. Unterweisung in kunstgewerblichen Zeichnungen, z. B. Malen auf Porzellan und Faience, auf Holz, Leder, Seide u. f. w. Weben, auf Stein und Metall. Vorgefertigte Schlierinnen, so die Damen, welche genügend vorbereitet sind, wird Gelegenheit zur Ausbildung von Zeichenlehrerinnen. Der Lehrplan schließt am 23. Juni 1879 SS. 57, 58 III. an. 6) Kursus für Kunstfiderer. Der Unterricht wird nach der in der K. K. Hochschule für Kunstfiderer Wien üblichen Methode erteilt. Insbesondere soll die Übung in den Zweigen der Stiderer, die Bedienung älterer und die Einrichtung ausländischer Stiderer-Objekte angelehrt werden; und durch Ausführung fittvoller, nützlicher Objekte, sowie durch die Erkenntnis des Zusammenhanges der Stiderer mit der Entwicklung der Kunst eine fätere Geschmacksbildung erzielt werden. Dieser Kursus bezweckt die Ausbildung von Fachlehrerinnen und kunstgewerblichen Stiderinnen, b) bietet außerdem Damen Gelegenheit, einzelne Techniken zu erlernen, die dieselben bei Arbeiten zur Zierde des eigenen Hauses oder bei Lehren verwenden zu können. 7) Kursus zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen. (Hand. Gesetz vom 23. Juni 1879, SS. 58 IV.) Ein bis zweijähriger Kursus. Die nötige technische Ausbildung durch die Kurse unter 9. Außerdem Unterricht im Deutschen, Erziehung und der Schulpraxis. 8) Praktische Kunst. Der Lehrgang umfasst: Nähen, Sticken, Stopfen, Weißstichen, Sticken, auch Point lace, Pilot guipure und Köpplchen, Weißstichen, Maschenmachen. Die geringste Beteiligung beträgt 9 Stunden wöchentlich. a) Der Kursus Aufzeichnen von Wäfsen nebst dem dazu gehörigen Zeichnen und Anfertigen der Muster dauert ein halbes Jahr. Während im Aufzeichnen und Schnittzeichnen, sowie in der sorgfältigen Führung von einfachen Kleidern, Köfchen, Kinderkleidern, Jacken, Hosen, etc. der Bedarf der eigenen Familie. Zur Benutzung des eigenen unerfährten, andererseits Erlernung des Maschenmachens von Schleien, Goben, Hüten u. f. w. ebenfalls nur für den Bedarf in der eigenen Familie gelehrt. Es genügt ein vierteljährlicher Unterricht täglich 1—3 Uhr. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen Schulnoten von 1—3 Uhr in der 1. Etage, Zimmer 8 zu geben. Der Vorstand besteht aus: Dr. Julius Brindmann, Direktor des Museums für Kunst und Gewerbe, Verleger: Gustav Cohen, Maurer: Frau Dr. A. Rie; Frau Confl. A. Gieseler; Frau Prof. Architekt: Dr. A. Stuhlmann, Direktor der Allgemeinen

Höhere Gewerkschule. — Errichtet durch Senats- und Bürger-
schaftsbeschluß vom 31. März — Juli 1873. Die Schule ward am
13. October 1873 zunächst in einem provisorischen Locale eröffnet und
bezog am 12. October 1878 ihr neues Schulhaus, das von dem
Director ist Dr. C. Reddig. Die Schule besteht aus 18 Classen, von
denen die 1. bis 4. Classen für die Vorbereitung auf die Universität,
5. Michaelis bilden; von denselben haben 9 Internen und 9
den einjährig-freiwilligen Militärdienst. Es unterrichten gegenwärtig